

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

planung Bern; H. Kupli, Zürich: Stadtplanung Zürich; A. Bodmer, Genf: Stadt- und Regionalplanung Genf; R. Steiger, Zürich: Regionalplanung im Kanton Zürich; E. Virieux, Lausanne: Esthétique du paysage et plan d'aménagement; P. Trüdinger: Stadt- und Regionalplan Basel. — Anschliessend Diskussion.

Der Eintritt zu dieser Tagung war im Gegensatz zu den vorgenannten gratis. Es nahmen rd. 100 bis 180 Personen daran teil. Der grossen Kosten wegen wurde die Tagung gemeinsam mit BSA, FSA und der «Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz» durchgeführt. Diese Tagung kostete den Verein rd. 125 Fr. Die Initiative für die Tagung ging von unserer Seite aus. Dank gebührt den Herren der Stadtplanungsdelegation, die die Tagung organisierten. Zu allen Tagungen wurden Behörden, befreundete Verbände und die Presse eingeladen.

b) An traditionellen Mittwochabend-Vorträgen und Samstag-Exkursionen wurden folgende durchgeführt:

1. Besichtigung der Entwürfe des Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für die Erweiterung des Gerichtsgebäudes an der Bäumlengasse und zur generellen Abklärung späterer Baumöglichkeiten an der Rittergasse. Führung durch Kantonsbaumeister J. Maurizio, Stadtplanarchitekt, Arch. P. Trüdinger und Arch. H. Baur.
2. Diskussionsabend über Flugplatzfragen in Basel. Referate von Flugplatzdirektor C. Koepke, Dir. W. Rebsamen und Stadtplanarchitekt P. Trüdinger, alle Basel.
3. Vortrag von Prof. Dr. Giov. Stepanow, Rom: Michelangelo als Architekt.
4. Vortrag von Arch. R. von Sinner, Bern: Orientierung über die Organisation und die Arbeit des Bureau für Bauwirtschaft des KIAA.
5. Vortrag von Arch. Willi Kehlstadt, Basel: Die Bauten des eidg. Vakzine-Instituts Basel.
6. Vortrag von Masch.-Ing. Dr. Emanuel Jaquet, Basel: Moderne Auffassung über Licht und Materie.
7. Exkursion unter Führung der Architekten Suter und Burckhardt, Besichtigung des neuen Verwaltungsgebäudes der Schweiz. Nationalversicherungsgesellschaft am Steinengraben.
8. Vortrag von Regierungsrat Dr. F. Ebi und Stadtplanarch. P. Trüdinger, Basel: Der neue Verkehrslinienplan der Stadt Basel.
9. Vortrag auf Einladung der Statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel von Ing. H. Niesz, Baden: Wirtschaftliche Fragen der Elektrizitätsversorgung und des Kraftwerkbaues.
10. Vortrag auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft Basel von Prof. Dr. J. Atanasiu, Bukarest: Le grand tremblement de terre en Roumanie en novembre 1940.
11. Exkursion unter Führung durch die Architekten der Architekten-gemeinschaft zur Besichtigung des Neubaus des Bürgerspitals.
12. Vortrag von Prof. Dr. B. Bauer, ETH Zürich: Die Entwicklung der Wärmepumpe und ihre Anwendung in der Schweiz.
13. Vortrag von Dr. L. Derron, Zürich: Entwicklung der Strassenplanung einst und jetzt.
14. Vortrag von Ing. Dr. J. Killer, Baden: Der Bau des Kraftwerkes Gampel III, Wallis.
15. Besichtigung des Neubaus der «National-Zeitung». Führung durch Nationalrat Dr. h. c. a. Meili, Zürich.
16. Vortrag von Dipl.-Ing. G. Guanella und Dr. F. Lüdi, Baden: Neuere Entwicklung der Hochfrequenz-Nachrichtentechnik.
17. Vortrag von Dipl.-Ing. M. Passet, Basel: Wasserbauten in der Türkei.

Besonderer Dank ist Herrn Ing. G. Gruner auszusprechen, der mir seit Neujahr die Verhandlungen mit den Referenten abnahm.

(Schluss folgt)

## S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

### Protokoll der Vereinssitzung vom 10. Nov. 1943

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der besonderen Begrüssung unserer vier Mitglieder E. Stirnemann, Armin Meili, W. Trueb und P. Zigerli, die in den Nationalrat gewählt worden sind. Das Protokoll der Hauptversammlung wird genehmigt; Prof. Stüssi fügt hinzu, dass seine Wahl in den Vorstand sich auf nur ein Jahr beschränkt. Der Präsident teilt die Konstituierung des Vorstandes mit:

- |                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| 1. Vizepräsident             | A. Mürset, Architekt       |
| 2. Vizepräsident und Quästor | W. Jegher, Bauingenieur    |
| Aktuar                       | H. Châtelain, Bauingenieur |

Durch gegenseitige Vereinbarung zwischen dem Technischen Verein Winterthur und dem Z. I. A. sind allen Mitgliedern die Besuche der Veranstaltungen beider Vereine ohne weiteres möglich. Besondere Einladungen werden nicht versandt, da die Vorträge in der Bauzeitung angekündigt werden. — Die Umfrage wird nicht benützt, sodass Prof. Dr. L. Birchler das Wort erhält für seinen Vortrag:

#### Die Renovation historischer Bauten

Während im Altertum und Mittelalter in den meisten Fällen das Alte radikal zerstört wird, um für etwas Neues Platz zu schaffen, hat vor etwa 100 Jahren die Denkmalpflege eingesetzt. In der Schweiz besteht kein eidg. Schutzgesetz, dagegen haben einzelne Kantone, wie Zürich, Basel, Schaffhausen und Bern, sehr gute Gesetze.

Die wenigen Spezialisten für Restaurierungen in der Schweiz haben keine detaillierten Normen, aber sie gehen nach bestimmten Grundlinien vor. Jeder alte Bestand ist zu schonen; die verschiedenen Stile sind gleichberechtigt, selbst wenn sie am gleichen Objekt vorkommen. Brutale Stilreinigungen durch Unterdrückung einzelner Teile zu Gunsten eines einzigen bevorzugten Stils werden nicht mehr ausgeführt. Wenn verschiedene Stile vorhanden sind, ist die Aufgabe schwieriger, aber trotzdem lösbar. Der Bau selber soll die Art der Restauration diktieren, nicht ein bestimmtes Schema. Im Vordergrund steht der archäologisch geschulte Denkmalpfleger, der mitarbeitende Architekt muss sich mit der zweiten Stelle begnügen. Der Ersatz von fehlenden Bauteilen soll nicht aus Schulbüchern geholt werden, sondern aus ähn-

lichen Gebäuden in der gleichen Gegend. Das Neue soll nicht ausgeflickt, sondern im Zusammenhang des Ganzen künstlerisch gestaltet werden; hier kann ein befähigter Architekt wertvolle Dienste leisten. «Beim Restaurieren ist Erfinden Schwindel.»

An einer fast überreichen Reihe von Beispielen, in historischer Reihenfolge, erläutert der Vortragende den in jedem Fall eingeschlagenen Weg und die gefundene Lösung. Bei den Beispielen aus römischer und altchristlicher Zeit wird der grossen Arbeit der Gesellschaft für Urgeschichte gedacht, die mit der Zeit eine erstaunlich präzise Technik entwickelt hat. Unter vielen andern Beispielen wird die Kathedrale von Fryburg besonders eingehend behandelt mit schönen Detailaufnahmen. Wo der Restaurationsarbeit Hindernisse von menschlicher Seite in den Weg gelegt werden, wehrt sich der Vortragende mit freimütigen Ausfällen für seine Ueberzeugung. Es kommen aber auch andere Erschwerungen vor, wie in der Kirche von Morcote, wo der Chor durch den Einbau einer Orgel verunstaltet wird, diese Orgel selber aber ein erhaltungswertes historisches Denkmal darstellt.

In der wegen vorgerückter Stunde nur kurzen Diskussion äussert sich Dr. J. Killer über die anregende Zusammenarbeit mit Prof. Birchler bei Anlass der Restaurierung der Kirche Baden. Dr. Peter Meyer lobt die unschematische Art des Vortragenden, der jede Aufgabe entsprechend ihrer besonderen Art wieder anders anpackt. C. Jegher weist auf die Verschandelung der Hohlen Gasse zu einer Kinoattrappe hin, was um so bedauerlicher sei, als Jahr für Jahr Tausende von Schulkindern diesen «Schwindel» für bare Münze nehmen. Der Vortragende unterstützt ihn lebhaft und weist auch auf den unglücklichen Turnhallenbau in Einsiedeln hin.

In einem launigen Schlusswort gesteht Prof. Birchler, dass seine Restaurationsarbeit nur zu einem Drittel aus Wissenschaft bestehe, der zweite Drittel sei Schreibearbeit und Bürokratie, der letzte Drittel Diplomatie.

A. M.

## SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik

### 112. Diskussionstag

Samstag, 27. Nov. 1943, Auditorium I der E. T. H., Zürich

#### BAUEN IN KRIEGSZEITEN: BINDEMittel

- 10.15 h «Qualität, Stoffersparnis, Spitzenleistung». Referent: Prof. Dr. M. Roß, Direktionspräsident der EMPA.
- 10.55 h «Wichtigste bautechnische Eigenschaften. Rationelle Ausnutzung: Beton, Mauerwerk, Verputze. Ausblick bei Verschärfung der Mangelwirtschaft». Referent: Dr. sc. techn. A. Voellmy, Abteilungsvorsteher der EMPA.
- 14.45 bis 17 h Diskussion.

Mit Zustimmung des Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Direktor O. Zipfel, und im Einverständnis mit dem Präsidenten des leitenden Ausschusses für die Bearbeitung der Bautechnischen Schriftenreihe «Bauen in Kriegszeiten», Arch. G. Leuenberger, werden in einer ersten Folge vom November 1943 bis März 1944 nachfolgende, vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung als Bautechnische Reihe herausgegebene Schriften zur Berichterstattung und Diskussion gelangen:

- Nr. 7: Bindemittel. Von Dr. Ing. A. Voellmy.
- Nr. 6: Natursteine, Künstliche Steine, Leichtbaustoffe. Von Dipl. Ing. P. Haller.
- Nr. 2: Holz. Von Dipl. Ing. H. Kaegi.
- Nr. 10: Eisenbeton. Von Dipl. Ing. A. Sarrasin.

In der Berichterstattung wird die Auffassung des Leitenden Ausschusses und der jeweiligen Schriftverfasser dargelegt; die Diskussion soll Abklärung in Bezug auf die Verschiedenheit der Auslegung und Ansichten bringen. Der Präsident des SVMT

## VORTRAGSKALENDER

27. Nov. (heute Samstag): E. T. H. Zürich. 11.10 h im Aud. III. Antrittsvorlesung von P.-D. Prof. Dr. A. E. Cherbuliez: «Proportion und Symmetrie in der Musik».
30. Nov. (Dienstag): Naturforschende und Physikal. Ges. Zürich. 20.15 h im Aud. III der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. B. Bavink (Bielefeld): «Das Konvergenzprinzip als Grundlage der naturwissenschaftlichen Erkenntnistheorie».
1. Dez. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h in der Kunsthalle. Vortrag von Prof. Dr. E. Fiechter (Zürich): «Die vieltürmigen Dome des Mittelalters am Rhein».
1. Dez. (Mittwoch): Geograph.-Etnograph. Ges. Zürich. 20.00 h im Aud. I der E. T. H. Vortrag von Dr. W. U. Guyan (Schaffhausen): «Zur Geschichte der Schaffhauser Kulturlandschaft».
1. Dez. (Mittwoch): Physikal. Ges. Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Eidg. Physikgebäudes. Vortrag von Prof. Dr. P. Scherrer: «Ueber piezo-elektrische Kristalle und ihre Anwendung in Filterkreisen».
1. Dez. (Mittwoch): Sektion Aargau S. I. A. 20 h im Aarauerhof, Aarau. Vortrag von Dir. F. Ringwald (Luzern): «Das Kraftwerk Urseren».
3. Dez. (Freitag): Sektion Bern S. I. A. 20.00 h im Hörsaal des Physikal. Institutes der Universität. Experimentalvortrag von Prof. Dr. W. Greinacher: «Einfache physikalische Versuche».